

Positionspapier der BAG Frauenpolitik

Die Ausbildung zur Erzieher*in muss durch das BBiG geregelt werden. Ausbildungsbenachteiligungen für Frauen müssen abgeschafft werden.

Antragstext

Die BAG Frauenpolitik tritt dafür ein, die Ausbildungsbedingungen für Erzieher*innen deutlich zu verbessern. Sie verfolgt deshalb das Ziel, dass diese Berufsausbildung zukünftig nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) bundeseinheitlich geordnet wird¹⁾.

Um dieses Ziel zu erreichen, stößt die BAG Frauenpolitik eine politische Initiative an.

Begründung:

Die BAG Frauenpolitik arbeitet seit 2013 an einer Alternative zur schulischen 2-jährigen Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistent*in²⁾ und anschließenden 3-jährigen schulischen Weiterbildung zur Erzieher*in³⁾. Eine gute Alternative ist die Eingliederung der Ausbildung in das BBiG.¹⁾ Aus frauenpolitischer Sicht sind die enormen Nachteile dieser fünfjährigen Berufsausbildung zur Erzieher*in nicht weiterhin von den Frauen selbst zu tragen! Dieses dürfen wir nicht weiterhin akzeptieren.

Bedeutende **Vorteile** einer Eingliederung der Erzieher*innenausbildung in das duale Ausbildungssystem nach dem BBiG. Für diese große Gruppe der weiblichen Auszubildenden sind u.E. im Folgenden zu sehen:

- eine Bezahlung von Anfang an (Ausbildungsvergütung)
- die Eingliederung in die Renten- und Sozialversicherungspflicht (Rentenpunkte)
- die Eingliederung in das Arbeitsrecht (Schutz bei Krankheit und Schwangerschaft)
- verbesserte Aufstiegschancen zur sozialpädagogischen Fachkraft (vgl. Meister*innenstatus)
- Existenzsicherung durch die Integration der jetzigen Sozialassistent*innen in die Erzieher*innenausbildung
- gleiche Rechte für die vielen Frauen in der Ausbildung zur Erzieher*in (wie alle anderen 344 Ausbildungsberufe gem. BBiG)
- diesen (Frauen-)Beruf attraktiver machen

Bislang bestehen folgende **Nachteile** in der schulischen Berufsausbildung:

- keine Ausbildungsvergütung im Schüler*innenstatus
- zu später Eintritt in die Sozial- und Rentenversicherung (bis zu 5 Beitragsjahre gehen verloren)
- fehlender Schutz bei Krankheit und Schwangerschaft
- verschulte Ausbildung trotz Praktika
- Mangel an Attraktivität und gesellschaftlicher Anerkennung einer schulischen Berufsausbildung
- keine Existenzsicherung, insbesondere nicht für den 2-jährigen Beruf der Sozialassistent*in
- weibliche Altersarmut als Langzeitfolge

Als BAG Frauenpolitik nehmen wir uns dem Thema Erzieher*innenausbildung an, weil die bisherige Ausbildungssituation jedes Jahr Tausende von Frauen benachteiligt. Sozialassistentinnen, da gering qualifiziert, werden als Hilfskraft schlecht entlohnt. Daher muss auch der gering qualifizierte Ausbildungsberuf der Sozialassistent*in in die Ausbildung zur Erzieher*in integriert werden.

Die Benachteiligung dieser „klassischen Frauenberufe“ auf dem Ausbildungsmarkt muss beendet werden!

Die Eingliederung der jetzigen Erzieher*innenausbildung in die duale Ausbildungslandschaft - mit hohen Standards - steht für uns nicht im Widerspruch zu der von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ebenfalls verfolgten Akademisierung der Erzieherinnenausbildung für einen Teil der Fachkräfte. Beide Ausbildungswege sind parallel zu entwickeln und intelligent zu verzahnen.

Für den neu geordneten Ausbildungsberuf zur Erzieher*in bedarf es der Überführung der Ausbildung in Bundesgesetz, mit den dafür notwendigen Regelungen. Für diese Umstellung sind viele Akteur*innen und Unterstützer*innen notwendig. Es lohnt sich für die Frauen!

Um erfolgreich sein zu können, benötigen wir viele Verbündete, in allen Gremien. Es gilt, die Nachteile für Frauen der jetzigen Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistent*in und zur Erzieher*in sowie möglicher Vorteile einer Neuordnung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) zu diskutieren und unser Anliegen zu unterstützen.

Die BAG Frauenpolitik hat eine Arbeitsgruppe gegründet, die das Ziel einer breiten politischen Initiative weiter verfolgt.

Im Auftrag der BAG Frauenpolitik

Irmgard Lindenthal (Bremen), Gesine Märtens (Sachsen), Almut Schaab-Hehn (Rheinland-Pfalz)

Mit Fragen und für weitere Infos etc. könnt ihr euch gern an uns wenden:

Irmgard Lindenthal, Tel. 0421-707614, e-mail: Irmgard.Lindenthal@t-online.de

Gesine Märtens: Tel. 0341-3017023, e-mail: home@gesine-maertens.de

Almut Schaab-Hehn, Tel. 06231-942750, e-mail: a-schaab@t-online.de

- 1) Z. Zt. sind 344 Ausbildungsberufe nach dem BBiG bundeseinheitlich geordnet.
- 2) Die Bezeichnung für diese 2-jährige Berufsausbildung ist in den Bundesländern z.T. unterschiedlich: z.B. auch gen. Sozialassistent*in
- 3) Bei der Erzieherinnen-AUSBILDUNG handelt es sich tatsächlich um eine 3-jährige schulische Weiterbildungsmaßnahme an einer Fachschule. Im Sprachjargon üblich ist jedoch der Begriff der „Ausbildung“. Voraussetzung für diese Weiterbildung ist die Ausbildung zur Sozialassistent*in oder die Anerkennung einer anderen/gleichwertigen Ausbildung.